

Bikeweekend 10. – 11. August 2024 um Brugg

Tag 1: Linner Linde – Klingnauer Stausee Runde von Brugg

Dieses Jahr trafen wir uns am Samstagmorgen, 10. August um 9:30 im Campus Parking der Fachhochschule Brugg/Windisch. Nach einem kurzen Missverständnis, bei dem ein Teil der Teilnehmer korrekterweise im Parkhaus drinnen aber die Organisatoren selber bereits draussen warteten, fuhren wir langsam mit unseren E-Bikes in die Bruggger Innenstadt um uns einen Starter-Kaffee mit Gipfeli zu gönnen. Heinz Hugli hatte ein Problem mit seinem Motor und zusammen mit Marcel entschieden sie sich einen Fahrradshop aufzusuchen. Als beide zurückkamen und wir sahen, dass Heinz kein Fahrrad hatte, entschieden wir uns, ohne Heinz die Tour zu starten und ihn dann beim Mittagessen zu treffen. Dies in der Hoffnung, dass er bis dahin das E-Bike reparieren lassen kann.



Mit einem leichten Rückstand auf die Marschtabelle, was aber aufgrund des schönen Wetters nicht im Geringsten unsere Stimmung zu trüben vermochte, nahmen wir die erste Etappe in Angriff.

Der Weg führte uns auf einer Nebenstrasse aus Brugg heraus und danach der Aare entlang über eine kleine Brücke nach Villnachern.



Dort stieg die Strasse langsam an und ein Schotterweg führte uns zwischen idyllischen Weinbergen in einen angrenzenden Wald, in welchem sich der Weg langsam die ersten 250 Höhenmeter hinaufschlängelte. Als sich oben der Wald lichtete, konnte man von weitem einen riesigen Baum an einer Strassenkreuzung auf dem Bözberg sehen. Bei diesem Baum, wo gleichzeitig unser erster Pausenhalt geplant war, überraschten John und Marcel die Teilnehmer. Es wurden Trinkgläser verteilt und Weisswein ausgeschenkt. Während die Gesellschaft das «Apéröli» genoss, erzählte John etwas über die Historie dieses Baumes, welcher allgemein unter dem Namen «Linner Linde» bekannt ist. Die Geschichte ist, dass die Linner Linde (im Aargauer Volksmund **d Lende vo Lenn**) eine markante Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*) ist, die in der Nähe von Linn auf dem Gemeindebann von Bözberg im schweizerischen Kanton Aargau steht. Mit einer Höhe von 25 Metern und einem Stammumfang von elf Metern gilt sie als der mächtigste Baum des Kantons Aargau. Die Legende besagt, dass die Linde zum Gedenken an die Pest von einem der letzten übriggebliebenen Dorfbewohner gestiftet wurde. Die Pest wütete im Dorf Linn im 16./17. Jahrhundert besonders heftig. Das tatsächliche Alter der Linde ist aber weitaus höher, man geht von rund 800 Jahren aus.



Eine weitere Sage droht damit, dass die Welt untergehen müsse, wenn die Linde eines Tages nicht mehr einmal jährlich ihren Schatten auf das Schloss Habsburg, den Stammsitz der gleichnamigen Dynastie, werfe: **«Leit d linde nüm ihres chöpfli ufs Ruedelis hus, so eschs met allne wälte us»** (mit «Ruedeli» ist Rudolf von Habsburg gemeint).



Nach dem kurzen Exkurs mit Weinbegleitung, ging es dann leicht angesäuselt und leichter Steigung dem Bözberg entlang durch den Wald über den Krützlipass, der Jurapark Baumkapelle entlang und am Hof Staffelegg vorbei.

Temporär gefühlt weit weg von der Zivilisation durch Wälder und über Anhöhen, führte uns dann schliesslich der Weg den Berg hinunter und raus aus dem Wald nach Veltheim zum Restaurant Bären. Dort wartete glücklicherweise Heinz Hugi bereits sehnhlichst auf uns. Sein E-Bike war ohne Reparatur wieder funktionstüchtig und er hatte auf direktem Weg nach Veltheim gefunden. Hier genossen wir ein wohlverdientes und schmackhaftes Mittagessen.



Gleich nach Veltheim überquerten wir die Aare und fuhren entlang des Aarelaufs 10 km in Richtung Brugg, um dann nochmals zweimal den Fluss zu überqueren und den Aareschwimmern beim Treiben über die Stromschnellen zuzusehen. Gleich nach der zweiten Brücke, die uns wieder in die Brigger Altstadt hochführte, ergriffen wir die Gelegenheit und ergatterten uns einen Platz beim Restaurant-Bar Havanna. Gaby und Karin,

welche mit dem Auto angereist waren, gesellten sich auch zu uns und wir liessen es uns bei diversen Longdrinks, Bier und Gin's etc. gut gehen. Danach ging es zurück ins Hotel.



Für das Abendessen besammelten wir uns um 18:00 Uhr ausserhalb des Centurion Towerhotels und spazierten in Richtung Restaurant **Essen'z**. Hier hatte John eine «kleine Trouville» an Restaurant gefunden, welche unsere Erwartungen voll deckte, wenn nicht sogar übertraf. Der Koch selbst erkundigte sich zwischendurch nach unserem Wohlbefinden und erklärte, wie er die Gerichte mit viel Liebe und Engagement zubereitet.

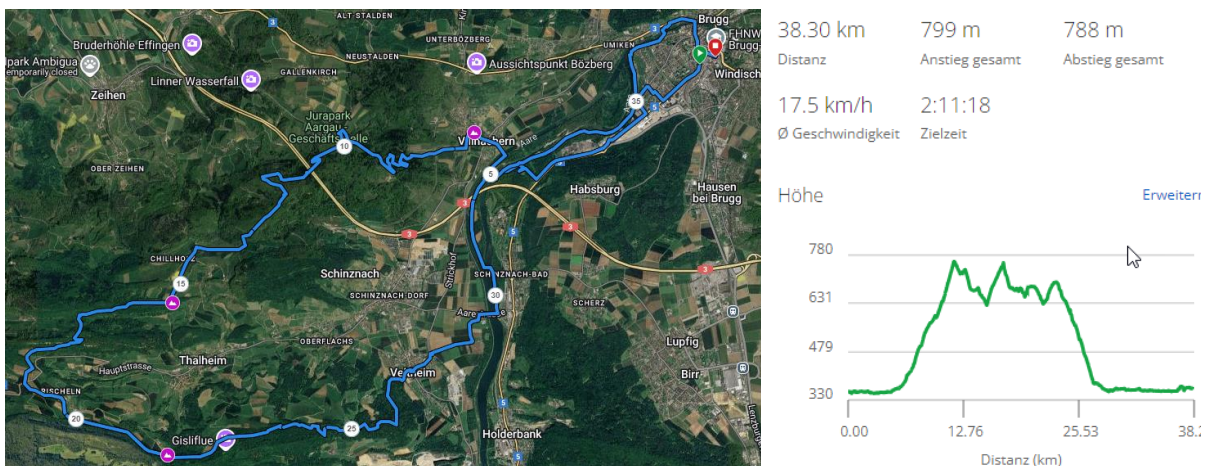




Nach dem Nachtessen traten wir müde, aber zufrieden den Weg zurück ins Hotel an.

Statistik Tag 1:

Relive video: <https://www.relive.cc/de/view/vMq5gWoAm8O>



Tag 2: Aarebrücke – Wasserschloss-Runde

Der zweite Tag startete mit einem gemütlichen Frühstück im Hotel. Die Akkus wurden bei den E-Bikes wieder eingebaut und die Ladung gecheckt. Auch der zweite Tag liess keine Zweifel am schönen und sogar sehr heissen Wetter aufkommen. So verabschiedeten wir uns von Gaby und Karin, sprangen auf unsere zweirädrigen Helfer und durchquerten das Städtchen Brugg langsam in Richtung Norden. An der Havanna Bar vorbei, über die Brücke wo wir gleich auf die Aargauer Variante des Slow-Up's trafen. Nach einem kurzen Anstieg auf der Hauptstrasse, bogen wir rechts in Richtung Riniken ab wo wir dann den Fahrrad- und Familientross des Slow-Up's verliessen und weiter auf der Hauptstrasse nach Remigen und über den Bürersteigpass fuhren.

Der erste Teil des zweiten Tages war mehrheitlich auf dem Radweg entlang der Hauptstrasse zu bewältigen und so führte uns John dann weiter über Gansingen, Oberhofen

nach Etzgen wo wir einen ersten Halt bei Morf's Honig (<https://www.morfshonig.ch/>) einlegten.



Der Jungimker Marco Morf begann im Jahr 2022 mit der Imkerei und pflegt heute fünf bis acht Bienenvölker der Rasse **Buckfast** um Remigen und Mettauerberg. Bei einem guten Glas Weisswein aus der Gegend und einem selbstgemachten Eistee, gab uns Marco einen Einblick in die Bienezucht was auch Irène als wissensdurstige Imkerin interessierte. Nach dem erholsamen und aufschlussreichen Aufenthalt in Etzgen, führte uns der Weg am Rhein und der deutschen Grenze entlang über Schwaderloch in Richtung Kernkraftwerk Leibstadt.



Nach Leibstadt führte der Weg entlang von Feldern und Sommerwiesen über Full-Reuenthal nach Gippingen zum Landgasthof Weisses Kreuz. Dort angekommen, legten wir einen Halt für das Mittagessen ein. Wir hatten uns einen sehr heissen Tag ausgesucht und obschon die meisten einen kühlen Eistee oder ein Bier bestellt hatten, tropfte uns der Schweiß nur so vom Körper herunter.



Nach dem Mittagessen nahmen wir den Schlussteil unserer Runde in Angriff. Der Weg führte uns in Döttingen erneut über die Aare nach Würenlingen, wo sich eines der Spielplatzprojekte von Marcel befindet. Gemächlich ging es weiter nach Stilli, wo wir erneut die Aare überquerten und via Lauffohr sowie Quartierstrassen wieder nach Brugg zurückkamen.



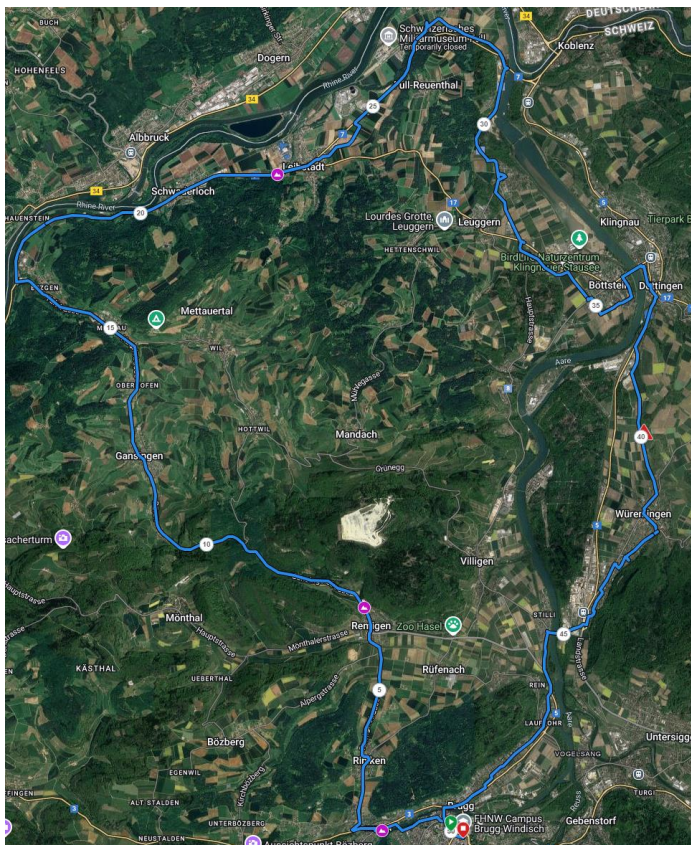
Zum Abschluss gönnten wir uns in Brugg noch ein kühlendes Getränk, bevor wir die E-Bikes auf unsere Anhänger luden und den Weg nach Hause antraten.



Statistik Tag 2:

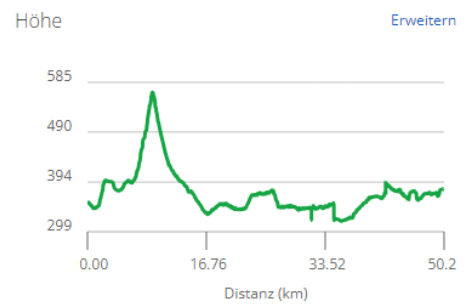
Relive video 1 und 2:

<https://www.relive.cc/de/view/vYvr14Zg9Lq>
<https://www.relive.cc/de/view/vMq5gWx1Y8O>



50.29 km [↖] 534 m 511 m
Distanz Anstieg gesamt Abstieg gesamt

24.7 km/h 2:02:10
Ø Geschwindigkeit Zielzeit



Unser herzlicher Dank geht an die Organisatoren John und Regula D'Eramo!